

Sallesehe Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Abend-Ausgabe (Privilegiert 1705) 226. Jahrgang, Nr. 86
Freitag 12. April 1929

Streifzug durch Amsterdam

(Reisebrief für die „Sallesehe Zeitung“)
Amsterdam, Anfang April
Wenn der Reisende gleich hinter der holländischen Grenze, aus Deutschland kommend, einen Blick aus dem Abteilungsfenster wirft, hat er ein völlig verändertes Bild vor Augen: Die Stille der monumentalen Gewichtsfiguren treten freundliche, zielgenauartige Bilder. Ernst und bedeutungsvoll schreien die modernen deutschen Lokomotivgetriebe vor den schweren D-Bligen durch unser Land. Sie werden an der Grenzstation bertaucht gegen die grünen Maschinen der holländischen Staatsbahn, die mit ihren blauen Messingteilen an Passfordern und Schornsteinen fast wie Ausstellungsmodelle scheinen. Mit eiserner Selbstverständlichkeit ziehen sie die holländischen schon recht häufig vertretenen Pullman-Wagen durch das ebene Land den Städten entgegen. Ein herrliches Land! Verge, die der Landschaft einen wechselnden Charakter geben, fehlen zwar, aber der an Sand und Feld gewohnte Blick des deutschen Reisenden kann sich nicht genugsam wundern über den fetten, schwarzen Humus, auf dem Vieh wie Blumen sich gut befinden.

Von allen Grenzbahnhöfen ist Amsterdam in wenig Stunden erreicht. Und trotz der Größe seines Zentralbahnhofs ist man von der Uebersichtlichkeit und Ordnung der Anlage, die sich in der Anordnung der Bahnsteige an den Hauptbahnhöfen in Köln erinnert, überrascht. Amsterdam! Hier hat man in der Geschichtsstunde fleißiger Pädagogen an dieser Stadt gehört, wieviel in Presse und Zeitschriften man gelesen, und wie wenig stellt man sich im Vergleich zur Wirklichkeit darunter vor! Heilige Sauberkeit regiert das kleine holländische Reich, peinliche Sauberkeit auch diese Weltstadt. Still und vertraut ziehen, wie schon vor Jahrhunderten, die Kanäle, die Grachten, durch die Stadt. So werden selbst die ärmlichsten Viertel durch einen warmen Sonnenstrahl zu idyllischen Gärten. Wie freilich die Sauberkeit nicht so selbstverständliches Wesen, so wären diese Grachten wohl gefährliche Herde für Typhus und andere Seuchen an heißen Sommertagen! Ein unangenehm modriger Geruch zieht an warmen Tagen über diesen Wasserflüssen, die keinen frischen Zutritt haben; aber die Holländer, die ärmsten, die dort wohnen, empfinden ihn nicht mehr. Jedes Haus in diesem Teil der Stadt, in dem außer dem Arbeiterviertel auch das Judenviertel liegt, ein richtiges Gheto, hat seine Geschichte. Der aufmerksamste Fußgänger findet mitten im Ghetto ein von der Stadterhaltung ästhetisch gehaltenes Haus: ein brandts Wohnhaus! 1606 erbaut, als in Rembrandts Geburtsjahr, mutet es fast an wie ein Haus aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts. Und so ist es mit allen Häusern.

Im Süden und Osten der Stadt entstehen ganz neue, moderne Viertel, an deren Aufbau deutsche Architekten hervorragenden Anteil haben. Mit großen breiten Straßen und raumigen Plätzen sind die neuen Stadtviertel angelegt, die hohe Fenster geben ihren Häusern ein freundliches Gepräge. Aber auch im Stadtmitteln werden an Stelle der mangelsweise niedrigeren Häuser Neubauten von stattlichem Format errichtet, und es wirkt eigenartig, mitten im Ghetto, zwischen verfallenen Käufergerümpel plötzlich ein prächtiges Geschäftshaus zu finden.
Wenige Schritte von den, wie einer anderen Zeit zugehörigen Grachten kreuzen die Hauptverkehrsstraßen die Stadt. In dichter Folge werden sie von Straßenbahnen und Autos befahren, und der Verkehrspolizist, dessen einziges Signal aus einem dreieckigen Schild mit der Aufschrift „Stop“ besteht, hat aufmerksame seine nicht leichtere Pflicht bei der deutsche Kollege zu erfüllen. Das Verkehrsnetz Amsterdams aber hat sein eigenes Merkmal: die Inzucht bei den Auto- und Straßenbahnfahren. Das Fahrrad ist dort nicht wie bei uns ein Nebenprodukt des modernen Lebens, sondern ein selbstverständliches, eine so beliebte Verkehrsmittel, daß alle öffentlichen Banken, Geschäfte usw. ihre eigene Unterbringungsstelle für das Fahrrad ihrer Kunden haben und vor dem stadtbekanntesten Warenhaus „De Bijenkorf“ (der Bienenkorb) findet der Fortier zu manchen Tageszeiten nicht weniger als 150 Fahrräder des laufenden Publikums. Außerdem sind die Fahrer die Möglichkeit, bei längerem Verweilen in den Stadtgegenden ihre Fahrzeuge in öffentlichen Aufstellplätzen gefahrlos und gegen geringes Entgelt unterzubringen. Diese Fahrradstangen sind eine Notwendigkeit für die Stadt. Ist es doch ein ganz selbstverständliches Geschehen, wenn der Verkehrsbeamte eine Straße zur Durchfahrt gesperrt, sich in der abgetragenen Ledertrappe in der kurzen Zeit der Sperre ein Gefährden von 30 und mehr Fahrrädern sammelt. Und trotz ihrem schwarzenweissen Wädelchen gelten sie nicht als eine Gefahr für den öffentlichen Verkehr.

Das letzte Wort der Alliierten

Die Einigung der Reparationsgläubiger vollzogen

(Telegraphische Meldung)
Paris, 12. April.
Wie in den Abendstunden bekannt wurde, ist in der Nachmittags-Sitzung der alliierten Sachverständigen tatsächlich eine grundsätzliche Einigung über die in Deutschland zu stellenden Forderungen erzielt worden. Am Freitag vormittag soll die letzte Formalisierung der Beschlüsse erfolgen, so daß die Möglichkeit besteht, daß die Verhandlungen mit Dr. Schmidt bereits am Freitag nachmittag aufgenommen werden können.
In der Einigung der Gläubigermacht über die Höhe und Anzahl der Forderungen veröffentlichen die Alliierten übereinstimmend Beschlüsse, die sich von den bisher genannten Zahlen kaum unterscheiden. Der „Petit Parisien“ will wissen, daß die französischen Zugeständnisse gegenüber den ursprünglichen Forderungen für die Wiederaufbau-Einstufung etwa 20-25 v. H. betragen würden. Morreaux habe erachtet, daß die französischen Forderungen nicht allzu sehr herabgesetzt worden seien. Dagegen hätten sich die anderen Gläubiger veranlaßt gesehen, verhältnismäßig höhere Abträge an ihren Forderungen vorzunehmen. Die Gesamtforderung für die Wiederaufbauausgaben werde sich nunmehr auf rund 30 Milliarden belaufen gegenüber dem ursprünglichen Betrage von 15 Milliarden Goldmark stellen. Die Zahl der Forderungen der Alliierten werde sich auf zwischen 1,7 und 2,3 Milliarden Goldmark bewegen. Wie der „Petit Parisien“ weiter berichtet, werden die Sachverständigen am Freitag vormittag noch einmal unter Vorsitz Owen Youngs zusammentreten, um festzulegen, in welcher Form die Forderungen den Deutschen übermittelt werden sollen. Wahrscheinlich werde dazu am Freitag nachmittag oder Samstag eine Vollsitzung abgehalten werden. Die den Deutschen zu übergebenden Forderungen stellen kein Minimum dar, doch dürften sie das Letzte Wort der Alliierten bedeuten. Das Wort habe jetzt Dr. Schmidt. Nach dem „Echo de Paris“ soll Owen Young die Lösung der Sachverständigen gebilligt haben. Die Zugeständnisse der einzelnen Gläubigerländer seien erst im letzten Augenblicke erfolgt.

Kein Eisenbahnerstreik in Sachsen

(Telegraphische Meldung)
Dresden, 12. April.
Die am Donnerstag geführten Verhandlungen im Lohnstreik der Eisenbahner haben zu dem Ergebnis geführt, daß ein Streik vermieden wird. Die Einzelheiten über die verträglich geführten Verhandlungen waren bis zur Stunde nicht zu erfahren.

Regierungskrise in Mecklenburg-Strelitz

(Telegraphische Meldung)
Neustrelitz, 12. April.
In der Sitzung des Mecklenburg-Strelitzer Landtages am Donnerstag wurde der Staatshaushalt für 1929 in der Schlussabstimmung mit 18 gegen 16 Stimmen abgelehnt. Für den Haushalt stimmten die Sozialdemokraten und die Arbeitsgemeinschaft der Mitte (Deutsche Volkspartei, Volksrechtspartei und Bauernbund). Alle übrigen Abgeordneten stimmten gegen den Haushalt. Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung verlas Landtagspräsident Dr. Roth ein Schreiben des Staatsministers Freiherrn von Reibnitz, in dem dieser seinen Rücktritt als Staatsminister erklärt, da der von ihm vorgelegte Haushalt von der Mehrheit des Landtages abgelehnt sei.
Abgeordneter Barstow (Soz.) verlas eine Erklärung der sozialdemokratischen Fraktion, die den Staatsminister Freiherrn von Reibnitz von der Weiterführung der Geschäfte entbinde. Die Fraktion wolle der Opposition, bestehend aus den Deutschnationalen und der Christlich-sozialen Arbeitsgemeinschaft, die nach parlamentarischen Grundsätzen nunmehr eine Regierung zu bilden hätten, den Weg frei machen.

kurzer Unterbrechung der Sitzung verlas Landtagspräsident Dr. Roth ein Schreiben des Staatsministers Freiherrn von Reibnitz, in dem dieser seinen Rücktritt als Staatsminister erklärt, da der von ihm vorgelegte Haushalt von der Mehrheit des Landtages abgelehnt sei.

Tschiangkaifschek bleibt

(Telegraphische Meldung)
Peking, 12. April.
Wie aus Peking gemeldet wird, nahm der chinesische Staatsrat zu dem Rücktrittsgesuch Tschiangkaifscheks Stellung. In dem amtlichen Bericht wird mitgeteilt, daß Tschiangkaifschek zugelegt habe, sein Rücktrittsgesuch zurückzuziehen. Tschiangkaifschek bleibe bis auf weiteres Vorsitzender des chinesischen Staatsrates und Oberbefehlshaber sämtlicher chinesischer Streitkräfte.
Tschiangkaifschek liegt in der „Agentur Suomin“ eine eingehende Erklärung über die politische Lage in China vorzulegen. Der Peking-Regierung drohe unmittelbare Gefahr von drei Seiten: von Generala Fong, Generala Putschang Shi und Li Tschao Sum. Er verlange für sein weiteres Verbleiben die völlige Entlassung aller chinesischen Truppen, außer denen der Peking-Regierung, die Einwirkung eines militärischen Direktoriums, dessen Vorsitz er übernehme und das aus drei Personen zu bestehen habe, sowie die geschäftliche Weiterführung aller chinesischen Generale, die sich der Zentralregierung nicht fügten.

Rakalbetrieb bis 1 Uhr und nicht eine Minute länger. Nach 1 Uhr ist Amsterdam eine tote Stadt.

Man darf keinen Bericht über die Weltstadt Amsterdam geben, ohne ihres größten Schatzes zu gedenken: des Reichens. Hier steht man die niederländische Malerei von ihren ersten Anfängen an; hier hängen die Wunderwerke Bouthers und Knipsdaels, hier hängt Pieter de Soogh und Rubens. Hier hängen Rembrandts herrlichste Wunder und sein einziges: Die Nachtwache! Wie in ein Hellgottum tritt man in den Raum, der dieses Werk, im Mittelpunkt des Museums, birgt. Man fühlt in dieser Atmosphäre ein Schauer der Erhabenheit und weiß: vor diesem Werk ist seit Jahrhunderten kein lautes Wort gesprochen worden. Und wird auch künftig nicht gesprochen werden! Im Herzen Amsterdams liegt das Museum. Es beferrscht den Straßenverkehr, an dessen Ende es sich erhebt wie ein geistliches Monument. Aber es ist kein toter Stein, der dem neuen Zeitalter den Fortschritt wehrt. Symbol dafür: die Passage, die der weltbildende Verkehr durch den unteren Teil des Museums sich gebrochen hat: der Weg vom Zentrum, dem alten Teil der Stadt, zum Süden, der neuen Gegend, die ihr vorläufiges Ende an der Riesenanlage des neuen Station-Platzes über dieses Viertel, hoch über die ganze Stadt reckt sich über die olympische Säule empor, ein Gruß den Ostern und den Kämpfern der ganzen Welt.
Julius Uruh.

Zur Eröffnung erhält jeder Käufer beim Einkauf von über 1 Mark gratis 1 Stück Riesen-Knobländer für 25 Pf. oder 1/4 Pfund allerfeinsten vollreifen Edamer Käse

Morgen Eröffnung meiner neuen Filiale Allerfeinsten unbrockiger Block-Schmalz 70 Pf. frischer Schmelz 85 Pf. Allerfeinste blutfrische Schweine- Leber 130 Pf. Rinderbrust Bauch, Kamm Goulausch

Sonnabend Eröffnung Trothaer Str. 19

Kalbfleisch ganz frisch, o. Knoch. 110 Pf. Rouladen 120 Pf. Tafel-Margarine Blüten Butter 1 Pfd. 96 Pf. Auf jedes Pfd. 1 Eßlöffel gratis bis zum 30. April. A. Knüß

Statt aller Anzeigen.
Vergangene Nacht rief Gott der Herr unsere liebe Mutter
Frau verw. Pastor
Elise Thieme
geb. Wagner
im Alter von 71 1/2 Jahren durch einen schnellen sanften Tod zu sich heim.
Halle (Saale), den 12. April 1929
Universitätsplatz 6, II.
Namens meiner Geschwister und unserer Kinder
Pfarrer Hans Thieme, Lüderburg.
Beerdigung am Montag, vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.
Von Beileidbesuchen bitten wir freundlichst Abstand zu nehmen.
Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Frieden“, Fleischstraße 11, entgegen.

Staff besonderer Anzeige.
Gesamt nachmittags 4 Uhr entschlief sanft unsere liebe Schwägerin, Schwester und Tante,
Frau verw. Maurermeister
Marie John
geb. Dorenberg
im 81. Lebensjahre.
Steden, den 11. April 1929.
Familie Karl John
im Namen der frauendrn Hinterbliebenen.
Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Tode unseres lieben Bruders sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Herrn Pastor Ilse, dem Kriegerverein, Stahlheim und Wehrwolf gleichfalls unseren Dank für das ehrenvolle Geleit.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Alexander Reuter.
Kütten b. Ostrau, den 12. April 1929.
(Kreis Bitterfeld).

Todesfälle
Gehirnkr. 76 Jahre, Halle.
Beerdigung Sonnabend 11 Uhr von der Kapelle des Südriedhofes aus.

Schülermützen
für alle Schulen
in beliebiger Ausführung
aus meiner eignen Werkstatt.
Schulabzeichen.
J. Kallga
Streichmeister
Halle (S.), Gr. Klausstr. 33

Schwerhörige
Verzaget nicht!
Sie brauchen sich nicht länger zu quälen, denn mit unserem seit fast 25 Jahren bewährten und ärztlich empfohlenen
Original-Akustik
können Sie sofort wieder hören. In Einfachheit und Wirkung sind heute unerreicht. Unser Klein Hörer ist bestens geeignet für jeden Beruf, zur Benutzung in Kirche, bei Versammlungen, Theater usw. Keine Neben Geräusche, aufstark regulierbar. Nicht zu verwechseln mit Hörkanal, Hörtrömmel usw.
Kostenlose Vorführung u. Beratung durch unseren Berliner Spezialisten am Sonnabend, dem 13. April **Kaempff & Co.**, bei unserer Vertretung der Firma
Fabrik für Sendungen aus chirurg. Instrumente, Große Steinstr. 56, von 9-1 und 3-6 Uhr. Besuchen Sie diese Vorführung in Ihrem Interesse und verlangen Sie Katalog N. gratis.
Unsere Akustik Apparate können an Wunsch unverbindlich im eigenen Heim ausprobiert werden.
Deutsche Musik-Gesellschaft m. B. Berlin-Reinickendorfer Damm
Allerste u. führende Spezialfabrik elektr. Hörapparate. Geogr. 1905.

Augenarzt Dr. Schulze
Martinsberg 2
ist zurückgekehrt.

Evang. Erziehungstag
für die Stadt Halle.
Sonntag, den 14. April
10 Uhr in der Moritzkirche
Predigt von Oberpfarrer Selter.
20 Uhr im Sössaal IX der Universität
Vortrag v. Bundesdirektor Winter, Frankfurt a. M.
„Neue Kräfte für unsere mädigen geworbene Jugend.“
Eintritt frei. Eintritt frei.
Bund „Haus und Schule“.
Leitungsgruppe Halle.

Prof. Zanders höhere Privatschule
Friedrichstraße 24 — Fernsprecher 269 78
Die Anstalt umfasst:
1. Vorschule ab 6 Lebensjahr
2. Sexta bis Prima
3. Vorbereitung für alle Schulprüfungen einschließlich Reifeverhandlung, Obersekundar- und Abitur.
Arbeitsstunden unter Aufsicht.

Mit Heutigem gestalte ich mir ergebenst den verehrten Schenkgebern A. M. Pauli-Steinbeck-Stift., das geehrte Annehmen und meinen Lieben die Mitteilung zu machen, daß ich am 3. April d. J. die Bewirtschaftung der
Schreibergartenkolonie „Am Paul-Riebeck-Stift“
Beesener Straße 232a Fernruf 231 01
übernommen habe.
Erlösungsfeier am Freitag, dem 12. April
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine Gasse nach reellster Ausbeute und Kultur zu bedienen.
Indem ich bitte, das meinem Vorgänger gegenüber nicht Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne ich
hochachtungsvoll
Fritz Siekel.

Blumen-Ausstellung
Alexander Bode
Fernruf 265 05 Halle Gr. Steinstr. 69
Liefert alle vorkommenden
Blumenarbeiten
für Freund und Leid.
Blumenspenden-Vermittlung nach überall.

Walhalla
Täglich 20 Uhr.
Ab 18. April:
Varietes-Festspiele
„Es spricht sich herum“
Große Wiener Ausstattungs-Revue
in 30 Bildern.
50 Mitwirkende.
Gewöhnl. Preise ab 60 Pf.

Rakete
Emil Reimers
Leuchtbühne
Kleine Klausstraße
Fernruf 314 49
Täglich 20 Uhr
Sonntag 24. Uhr
Nachmittags-
vorstellung mit 20. Programm
50 Pf. Eintritt.
Emil macht alles.
Urkom. Kleinkunstbühnen
mit Emil Reimers und seinen
10 ersten Bühnenkünstlern.
Nur noch einige Tage.
Nach 11 Uhr freier Eintritt
bei herrlichem Theater.
Morgen Frühlingfest.

Gas-Badeofen
Joh. Vaillants
Jede Kasse durch die hochgehende
Reinigung des Ofens.
Joh. Vaillants-Reiniger.

DRESDNER BANK
Bilanz per 31. Dezember 1928

AKTIVA	RM
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zinsen- und Rückstellungen, Guthaben bei Noten- und Abrechnungs-(Clearing-)Banken	62 747 389,24
Schecks, Wechsel und unvollständige Scheckanzahlungen	607 384 063,21
Kontoguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten	810 343 839,00
Reporte und Lombards gegen börsennotierte Wertpapiere	114 834 983,40
Vorschüsse aus verachtete oder eingekaufte Waren	379 448 438,--
Eigene Wertpapiere	1 874 202 722,28
Kontrahentenbeteiligungen	28 978 873,19
Dau rade Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	21 815 456,89
Schuldner in laufender Rechnung	81 243 875,76
Bankguthaben	829 082 836,51
Sonstige Grundbesitz	29 643 000,--
Mobilien	1,--
Pensionsfonds-Effekten	2 294 134,66
	2 943 774 611,31

PASSIVA	RM
Aktienkapital	100 000 000,--
Rücklagen	81 000 000,--
Gläubiger	2 118 518 722,81
Steuern	15 446 346,17
Pensionsfonds	2 300 000,--
Reservefonds	400 000,--
Dividenden	19 411 672,--
	2 943 774 611,31

Gewinn- und Verlust-Rechnung per 31. Dezember 1928

VERLUST	RM
Handlungs-Unkosten-Konto	52 040 188,41
Steuern	7 534 626,46
Reingewinn	18 413 672,--
	75 997 826,78

GEWINN	RM
Vortrag von 1927	686 078,--
Wechsel-, Zinsen-, Sorten- und Zins-scheitel-Konto	86 089 892,24
Reserve-Konto	39 963 167,26
Erträge aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	1 997 729,25
Sonstige Einnahmen	818 698 11
	75 997 826,78

125 Stück Lämmer
verkauft bei sofortiger Zahlung
Rittgut Halle bei Bitterfeld

Kühe
hochtragend und neulich
gebend mit Kälbern, sowie
hochtragende Färsen
preisw. bei uns zum Verkauf
Oberländer & Buchheim
Halle, Deltischer Straße 10

38 000 RM.
zu günstigen Bedingungen
auf Sanftmütigen zu be-
reitigen. Vermittlung
D. H. mit G. B. 2767
an die Weid-
werke Liefer. Gestern
Echtgeprüfte
Chaisengues
Preis an Lager.
Quinque
Genesende 12.
Pommersche Saatkartoffeln
Jahresertrag, gelber
Bohn angeboren.
Wandelderstr. 25

Ab Sonnabend, dem 13. April
steht in meinen Ställen
„Goldener Löwe“,
Deltitzsch, wieder ein
großer Transport
erstklassiger
Original ost- u. westpreussischer Herdbuchtieren
(Bullen, Kühe und Färsen)
sowie billiger Abmelkkühe anderer Rassen
zum schnellen Verkauf.
Zweigstelle
Deltitzsch
Fernruf 12.
L. Stern, Marienburg (Westpr.)

Von heute ab steht eine große Auswahl
hochtragender
Kühe
bei uns preiswert zum Verkauf.
Gebrüder Schwab, Halle (S.)
Deltitzscher Straße 12/13. Fernruf 213 68 u. 268 06

